

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Maschinenbau
E-Mail:	Chris.weiss@fau.de
Gasteinrichtung:	University of Wisconsin - Madison
Gastland:	USA
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Abschlussarbeit
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Oktober 2015 – April 2016

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Für mich stand relativ früh fest, dass ich eine meiner beiden Abschlussarbeiten im Masterstudium im Ausland schreiben möchte. Die Verbindung zur UW-Madison entstand dadurch, dass Prof. Osswald eine Blockvorlesung am LKT zweimal im Jahr gibt. Dort konnte ich schon erste Gespräche mit Prof. Osswald führen und nähere Informationen zum Austausch sammeln.

Die eigentliche Bewerbung geschieht zunächst über Martin Launhardt vom LKT ca. 6 Monate vor Beginn des geplanten Austausches. Eine erste Auswahl wird vom LKT durchgeführt, die Bewerbungsunterlagen werden danach nach Madison geschickt und dort vom Polymer Engineering Center (PEC) evaluiert. Nach Annahme durch beide Gremien sind weitere Unterlagen nachzureichen, u.a. ein Bank Statement (ca. 10000€ verfügbar, um die Lebenshaltungskosten während des Aufenthalts decken zu können) und der TOEFL Test. Sind diese Unterlagen eingereicht, erhält man das Zero-Dollar-Appointment, welches unterschrieben zurückgeschickt werden muss, sowie das „DS 2019“. Hiermit kann das Visum beantragt werden.

2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Um das Visum ausgestellt zu bekommen, ist das Ausfüllen von anderen Dokumenten unumgänglich. Beim „DS-160“ handelt es sich um ein Onlinedokument, das als erstes vervollständigt werden muss. Um einen Termin im Konsulat zu bekommen, muss zudem die „SEVIS“ Gebühr von 180\$ überwiesen werden.

Insgesamt stehen in Deutschland drei Orte mit einem US-Konsulat zu Verfügung (Berlin, Frankfurt, München). Ein Termin kann online ausgemacht werden. Es sollte erwähnt sein, dass sich v.a. frühe Uhrzeiten sehr anbieten, da die Wartezeiten im Laufe des Tages teils sehr lange werden. Im Konsulat läuft alles sehr entspannt ab, evtl. bekommt man eine Frage gestellt, ansonsten wird das Visum abgesegnet und man bekommt seinen Reisepass meist innerhalb kurzer Zeit nach Hause geschickt.

Für die Einreise in die USA sind der Reisepass mit Visum sowie das DS-2019 am Wichtigsten.

Am PEC bekommt man eine Art Laufzettel, auf dem alle wichtigen Anlaufstellen sowie organisatorische Dinge erklärt werden.

In Madison ist innerhalb der ersten Woche Hong Zhang aufzusuchen, die einen in das Universitätsnetz einträgt. Des Weiteren muss man sich um eine Studentenkarte (WisCard) bemühen. Sollte keine Auslandskrankenversicherung, die mit UW Richtlinien konform ist, abgeschlossen sein, muss eine SHIP Krankenversicherung abgeschlossen werden. Ein „Buspass“ ist für 22\$ zu erwerben und gilt ein ganzes Jahr.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Zunächst sollte versucht werden, bei DuWayne Hoffman (Email bei Martin Launhardt erfragen) im GermanHouse einen Platz zu bekommen. Ein Zimmer in diesem dreistöckigen Haus kosten ca. 300\$, sind jedoch nicht im Besten Zustand. Dafür liegt die Wohnung nahe am Kapitol.

Da ich leider keinen Platz bekommen konnte, habe ich mich zunächst bei „Madison Friends of International Students“ beworben. Dort bieten Familien ausländischen Studenten an, einige Tage kostenfrei bei ihnen unterzukommen bis man eine dauerhafte Bleibe gefunden hat. Für die weitere Suche nach einer Wohnung bietet sich Craigslist an. Hier hatte ich bereits vor Abflug aus Deutschland erste Verbindungen aufbauen können. Die Gasteltern waren dann so freundlich, mich in Madison von Kontakt zu Kontakt zu fahren bis ich ein geeignetes Zimmer gefunden hatte. Ich lebte für meinen Aufenthalt bei einer Kleinfamilie und zahlte 550\$ im Monat für mein Zimmer mit eigenem Badezimmer. Generell ist für die Unterkunft mehr einzuplanen als in Erlangen.

4. Praktikum/ Abschlussarbeit (Beschreibung der Tätigkeit)

Bei meiner Arbeit handelte es sich um die Simulation von SLS, eher ein Randthema am PEC. Das PEC beschäftigt sich hauptsächlich mit aller Arten der Analyse von Faserverbundbauteilen. Dennoch war die Arbeit stets interessant und fordernd. Die Hauptarbeitszeit am PEC beträgt für „Visiting Scholars“ 9:00-15:00 Uhr, jedoch ist man meist deutlich länger anwesend.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Dies ist wahrscheinlich der größte negative Aspekt meines Erfahrungsberichtes. Leider kam ich zu Zeiten an das PEC, wo sich dieses im Umbruch befand und eine klare Zuordnung meinerseits nicht ersichtlich war. So wurde ich von Betreuer zu Betreuer weitergereicht, bis schließlich Prof. Osswald persönlich meine Betreuung übernahm. Ab diesem Zeitpunkt klappte jedoch alles reibungsfrei. Die Abstimmung mit dem deutschen Betreuer erfolgte von Zeit zu Zeit per Email oder Skype und war immer ausgezeichnet.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung (eigener Arbeitsplatz, Kantine)

Am PEC bekommt jeder „Visiting Scholar“ einen eigenen Arbeitsplatz im Büro mit Computer. Für die Analyse stehen im Labor vielfältige Geräte zur Verfügung, im „SimLab“ sind mehrere leistungsstarke Computer für kompliziertere Rechenaufgaben vorhanden.

Während der Mittagspause gehen die meisten Beschäftigten entweder zum „4 Lakes Market“ oder der benachbarten „Union South“. Die Auswahl in beiden ist groß und reicht von Suppen für den kleinen Hunger bis zu großen Sandwiches. Kostenpunkt: ca. 5-8\$

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Madison ist eine schöne Stadt und bietet viele Attraktivitäten. Falls gerade Saison ist, sollten auf jeden Fall Spiele der Wisconsin Badgers Basketball im Kohl Center sowie Football im Camp Randall Stadium besucht werden. Die Tickets für die „Studentsections“ kosten meist ca. 25\$, je nach Gegner.

In Madison finden sich alle Arten von Kulinarischen Speisen. Von Mexikanisch über klassisches BBQ bis hin zu Asiatisch ist alles vertreten. Es gibt sogar zwei deutsche Lokale, jedoch sind diese vergleichsweise teuer.

Um zu zahlen ziehen die meisten Amerikaner ihre Kreditkarte, daher ist Bargeld bei mir eher weniger zum Einsatz gekommen. Sollte dennoch Bargeld vonnöten sein, kann an der „UW Credit Union“ ohne Zusatzkosten Geld abgehoben werden.

Aus Gründen des „J1 – Visitor“ Status ist es nicht erlaubt während der Aufenthaltszeit im Amerika einen Job auszuüben.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Wie bereits erwähnt sind die Kosten in Amerika teils deutlich höher als in Deutschland. Diesem kann jedoch durch Beantragung vom PROMOS-Stipendium und der Ilse und Dr. Alexander Mayer-Stiftung begegnet werden. Im Rahmen dieses Erfahrungsberichtes möchte ich beiden für die Unterstützung meines Aufenthaltes danken.

9. Interkulturelles (Was ist z.B. beim Umgang mit Kollegen im Gastland zu beachten?)

Am PEC sind mehrere Nationen vertreten, daher erfolgt der Umgang miteinander stets in netter und freundlicher Atmosphäre. Sollten Probleme bei der Arbeit entstanden sein, so helfen die Kollegen stets mit ihrem Wissen aus.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Es ist im Nachhinein sehr schwer, „eine“ beste Erfahrung herauszupicken, da doch so viele Punkte hier zu erwähnen wären. Am besten war wahrscheinlich, diesen Aufenthalt angetreten zu haben, womit sich die Türen für neue Bekanntschaften und Freunde geöffnet haben.

Als eher negative Erfahrung muss wie bereits oben gesagt meine Betreuung erwähnt werden.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

Am LKT:

Martin Launhardt (launhardt@lkt.uni-erlangen.de)

Ansprechpartner für Organisatorisches und Bewerbung

MFIS: <http://www.mfismadison.com/>

Craigslist Madison: <https://madison.craigslist.org/>